

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion oder deren Ausgabestellen abgebahlt: vierzähliglich A 8.— bei gewöhnlicher täglicher Auslieferung ins Land A 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzähliglich A 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungssatzliste.

Redaktion und Expedition:

Johannitza 8.
Telegraphen 188 und 222.

Filiale-Ausgaben:
Albert Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 3,
2, Leipzig, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenstr. 6.
Gemeinderat 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Dunder, Druck. Hofbuchhandlung,
Königstr. 10.
Generalvertrieb VI Nr. 4603.

Nr. 650.

Die Exekution gegen Venezuela.

Wenn die beiden verbündeten Mächte, Deutschland und England, sich jetzt bereit erklären, unter gewissen Garantien ein

Schiedsgericht

anzunehmen, so haben wir früher schon auf das Bedenken eines solchen Vergespräkommens ausdrücklich gemacht, in erster Linie weil dadurch der Anschein eines Jurisdiktionsrechts der Neutralen erweckt würde. Auch müssen die Ereignisse als zu weit fortgeschritten erscheinen, um noch Raum für ein Schiedsgericht zu lassen, zumal es fast nicht mehr bloß um allein Schuldforderungen, sondern um Belastungen der deutschen Flotte und neue Gewaltakte, wie den Sturm auf das deutsche Konsulat, die Gefangennahme deutscher und englischer Staatenuntertanen und die Beschlagnahme deutscher Eigentümer kommt.

Das Einleiten in die rückwärtigen Gewässer des Schiedsgerichts mag sich daraus erklären und wohl auch rechtfertigen, daß die Union Deutschlands und Englands, in erster Linie aber Deutschland, in den Vereinigten Staaten in einer Weise verhältzt wird, die nur gezwungen ist, die Sache auf das neutrale anzuwenden und in Washington, wie in Berlin und London Verlegesheiten beworbenen. Man will deutscher- und englischerseitig alles vermieden, was den Staaten anstrengen lassen könnte, es sei eine Verlegung des Monroevorlasses beabsichtigt, und man will erst vor allem dem belauftesten äußerst schlechtesten Gewaltakte, wie den offenen oder indirekten mit ihm geben, die Widerstände entziehen, in Washington zu beginnen und weiter zwischen die Kubaner zu schicken. Anfang dazu wäre ja der Zwischenfall zum Beispiel, die die Blockade zweifellos mit sich bringt, zur Gelegenheit gegeben.

Die Erwähnung des freilich sehr bestimmt abwinkenden Präsidenten Roosevelt zum Schiedsrichter würde sicherlich eine glückliche Lösung der vorhandenen Schwierigkeiten darstellen. Der oberste Repräsentant der Vereinigten Staaten besitzt zweifellos auch der Regierung des Präsidenten Taft gegenüber die erforderliche Autorität, um der Rechtfertigung seines Schiedsgerichts gewiß zu sein. Was kann nur wünschen, daß Roosevelt sich dem angetragenen Vertragsanteile schließlich doch nicht entziehen möge. Eine Persönlichkeit dergestalt hat eine ebenso gerechte, wie gründliche und rasche Prüfung der streitigen Ansprüche. Er ist nicht der Mann, der, wenn sein Urteil einmal ergangen wäre, der venezolanischen Regierung noch irgend welche weitere Ausflüchte und Winkelzüge gehalten würde.

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Die von uns mitgesetzte Erklärung der „Nord. Am. Ztg.“ steht gegenüber den gebildeten Berücksichtigungen, die von amerikanischen Blättern fortwährend gegen Deutschland gerichtet werden, außerordentlich fest: „Die Regierung der Vereinigten Staaten ist seit längerem genau unterrichtet, daß das Deutsche Reich in Venezuela nichts anderes betreibt, als die Befriedigung seiner gerechten Forderungen auf Schadensersatz.“ Wir können, bemerkt hierzu die „Nord. Ztg.“, diese Erklärung noch dahin erweitern, daß nicht nur die Regierung, sondern auch die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten schon seit längerem in der Lage ist, sich aus allgemeinem Material unverkennbar zu

überzeugen, daß Deutschland in Venezuela nichts anderes betreibt, als was es tatsächlich schon lange der Washingtoner Regierung angekündigt hat und darüber mit dieser zu einem Einverständnis gelangt ist. Man sieht nämlich dem venezolanischen Blatte vom 10. d. M. aus Washington:

„Mit der venezolanischen Regierung hat seit dem Dezember 1901 die deutsche Botschaft zweifellos nicht mehr zu tun gehabt. Wenn gewollt worden ist, Großbritannien und Deutschland hätten sich bereits vergewissert,

dass das Staatsdepartement keine Einwendungen gegen die Vorgänge in Venezuela zu machen habe, so dürfte dies, was wenigezeit Deutschland betrifft, analogisch auf den kurzen Roten Artikel vom Dezember 1901 Bezug haben. Da dieser Rotenartikel entweder gar nicht allgemein bekannt oder wenigstens breiter wieder in Vergangenheit geraten zu sein scheint, ist es wohl angebracht, einen Aufzug dieser diplomatischen Karriere zu dem letzten Jahresband des amerikanischen Staatsdepartements: Foreign Relations of the United States, 1901, zu geben. Am 11. Dezember 1901 sah die demnach die deutsche Botschaft ein „Promemoria“ an das Staatsdepartement, worin in sehr klarer Weise Carlos' jahrelange Schäfte, seine Verschuldungen auf dem Wege zu geben, nachgewiesen werden. Es war dann beigekommen, wenn Venezuela sich einer nunmehr dringendsten direkten Forderung entzog, so willkürliche Zwangsmethoden ins Auge zu nehmen sei. Unter keinen Umständen sei aber die Erwerbung oder dauernde Besitznahme venezolanischen Gebiets beabsichtigt. Nachdem ein Ultimatum gestellt sei, könne zweitens die Befriede der wichtigsten Höfen, vor allem La Guaira und Puerto Cabello, als Ausgangsmittel in Betracht, da dieselbe die Erhebung der Ein- und Ausladezölle, ferner die einzigen Staatenabnahmen Venezuelas unmöglich machen, auch die für das Land notwendige Wirtschaftsförderung erleichtern würde. Erwies sich dies nicht als wirksam, so sei die zeitweilige Besiegung verschiedener Hafenplätze und die Erhebung von Zöllen ins Auge zu lassen. Das Staatsdepartement beantwortete dies Schreiben am 16. Dezember 1901 mit einem „Memorandum“, worin auf die oben erwähnte Forderung des Präsidenten beziehungsweise in der Art gezeigt: „Wir übernehmen keine Bürdehaftigkeit gegen die Venezolanische irgendeines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht-amerikanische Macht annimmt.“ Dann wird weiter erwartet, der deutsche Botschafter habe bei seiner kirchlichen Ansicht von Berlin den Präsidenten persönlich die Befriedigung des Kaisers übermittelt, das Deutsche Reich beabsichtige auch nicht die kleine Gebietserwerbung auf dem Südamerikanischen Festland oder den angrenzenden Inseln. Der Präsident schlägt die Freundschaftlichkeit, die darin liegt, daß die deutsche Regierung ihn mit dem Staat der venezolanischen Angelegenheiten bekannt mache; er betrachte ihn nicht für verlust, die unter Frage stehenden Ansprüche zu prüfen und sei das Glaubwürdigkeit der Botschaften eines (mittel- oder südamerikanischen) Staates, der sich nicht gut aufzuhalten, voran gezeigt, daß die Befriedigung nicht bis Form einer Gebietserwerbung durch eine nicht

Hermann Vogel's Kunsthändlung,
Goethestrasse No. 2, am Eingang der Theater-Passage,
empfiehlt ihr großes Lager
vortrefflicher Wandbilder
in künstlerischer Ausführung,
als religiöse und historische Darstellungen, Thier- und Landschaftsbilder,
Familien- und Liebesseenen, schöne und klassische Damenköpfe, farbige
Blätter- und Schweizer Ansichten, historische und Künstler-Porträts etc. etc.
in reicher Anzahl.

Linoleum.

Größtes Lager
bestbewährte Fabrikate.
Ausserordentliche Preise.

Arthur Breitenborn
Kurprinzessstrasse 9.

Teppiche.

Vorlagen, Läuferstoffe, Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Sofaschoner, Divandecken, Portières, in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Altere Muster in vorstehenden Artikeln bedeutend billiger.

Rosa Dancker, Hainstr. 12.

Ren! Praktisch!

Gerade
Linie

von M. 3 an,
schaffen schlank Gestalt
und
graziöse Formen.



von M. 3.50 an.
Anfertigung nach Maß
und
sunstvolle Ausgleichungen
hoher Hälften u. Schultern
billigst.

Der Einfluss heilgymnast. Übungen
auf den menschlichen Körper. Durch systematische Übungen auf dem
berühmten Health & Whitley Exerciser wird der gesamte Körper in
hohem Grade gestählt und gegen Krankheiten und Witterungsindizien widerstandsfähig. In verschiedenen Stärken für Erwachsene und Kinder.

Spec.-Haus für
Gummikörper
Eckgeschäft Universitätsstr. u. Schillerstr., vis-à-vis Thaerdenkmal.

Grosser Wein-Verkauf.

Nur bis 31. Dezember verfügt ich im Laden
22 Windmühlenstraße 22
5000 Flaschen

vorzüglichen Roth- und Weisswein

Laubheimer 60. Obergelheimer 60.
Niersteiner 70. Altenhauser 70.
Hochheimer 80. Margaux 90.
Zellinger 65. St. Estephe 100.
Branneberger 75. St. Emilion 110.

Portwein, Sekt, Punsch-Essenz.

Gänsmilche Weine sammeln mehr als nur echte Güter.

Max Läger.

Vorteilhafte Offerte!

Seit dem Herbst reicht, können wir mit den vorjährigen Weißbünden unseres
Siegels-Zuges direkt bezogene Havana-Cigarren von Bock
& Co., Henry Clay, Flor de Naves, Africana, Partagás, Villar,
Punch, Cubanas, Carolina, Indian, Corona, Comerio, Inti-
midado, Flor de Cuba, Fernandez Garcia, Capitán, Rosa
Aromatis, Manuel Garcia u. l. m. in Stärken zu 25 und 50 Stück

zu herabgesetzten Netto-Preisen.

Auf Kunden 1902er Grate treffen fortwährend ein.

Gelegentlich halten wir unsere wiedergebrachten Spezialmarken Habana

Land zu je 50,- per Stück in 100 Stück-Bünden, sowie unter

große Auswahl

in Sumatra-, Brasil-, Vorstaaten-, Mexico-, Borneo- und

Holländer-Cigarren ganz herausragender Qualität jeder von .635,- per

Stück zu empfehlen.

Auf Cigaretten gewöhnen wir von 500 Stück an 10% Rabatt.

Wundram & Künzel,

Schillerstraße Nr. 7, „Friedericianum“.

Telefon Nr. 2410.

Weinwein	1 fl. 45,- bis 3,-
Rothwein	45,- 3,-
Tarragona	100,- 1.50,-
Portwein	100,- 3,-
Madeira & Sherry	110,- 3,-
Malaga	110,- 3,-
Namor-Ausbruch	75,- 1.25,-
Medic-Smyrna	150,- 2,-
Punsch-Essenz	150,- 3,-
Mit-Ronbraunwein	1.4,- 1.25,-
Sekt von 1.25-5.35,-	Für Blutarme (gegenst. auf gutem Rotwein) 1 fl. 1.4,-
Dix. feine Liköre	4 fl. von 1.10-2.4,- Eier-Cognac 1 fl. 2.4,-

A. Friese, nur Grimmaischer Steinweg 11, kein Laden.

Mohn- und Christstollen

in verschiedenen Qualitäten und bekannter Güte empfiehlt und versendet prompt
Conditor Hugo Zimmermann Nachf., Peterssteinweg 23,

prämiert mit silb. Staatsmed. und Ehrenpreis.



Fabrikanten: RIQUET & CO. LEIPZIG - Gute Qualität.

Mindestens

jedem Schweizer Fabrikat
ebenbürtig

Riquet's Fondant-Chocolade

per 1/4 kg Mk. 2,- und 2.50

Riquet's Delicat-Chocolade

per 1/4 kg Mk. 1.60, 2,-, 2.50, 3.40 und 3.75

Riquet's Milch-Chocolade

per 1/4 kg Mk. 2,- und 2.50

Vorstehende Sorten sind das Beste, was in Ess-Chocoladen geliefert werden kann.

Sie sind sehr fein zerrrieben, besonders weich, leicht schmelzend und wenig gesüßt.

Zum Kochen und Rohessen:

Riquet's Vanille-Chocolade

per 1/4 kg Mk. 1.40, 1.60, 2,-, 2.40, 3,-, 4,-, 5,-

Riquet's Chocolade ohne Vanille

per 1/4 kg Mk. 1,-, 1.20, 1.50, 1.60, 2,-, 2.40, 3,-

Kleine elegante Packungen, Knallbonbons, sowie Bonbonnières u. Attrappen mit Chocoladenfüllung in reicher Auswahl, origineller und scherhaftester Art und in jeder Preislage.

= ff. Pralinen mit viel Abwechslung in der Füllung =

per 1/4 kg Mk. 1.20, 2,-, 3,-, 3.60 und 4,-

Vorläufige Fondants

per 1/4 kg Mk. 1.20, 2,-, 2.40 und 3,-

ff. glasierte Früchte.

Grosse Auswahl in feinsten Fruchtpasten, russische, schweizer und deutsche Bonbons, ff. Marzipan etc.

Riquet & Co., gegründet 1745, Leipzig, Goethestr. 6.

Profiliste gratis und franco.

Mittwoch in allen Stadttheatern.

Collection der Königlich Sachsischen Landes-Lotterie.



Umtausch nach dem

Feste bereitwilligst.

Praktische Weihnachtsgeschenke

mit preiswertem

Kleider-, Haar- und Hutbüsten,

Zahn- und Nagelbüsten,

Kämme und Toilette-Artikeln

reiß! preiswert!

C. O. Döring,

nur Hainstr. Nr. 4.

Bettwäsche,

Tomaten-Kissen 85,- 1. Bezug 3,-

Stangen-Vierecks-Kissen 1.4,- Bezug 3.70,-

Beitrag 1.70,-

jetzt gesetzt, trotz noch 10%.

Elisabeth Heidorn, Torgauerstr. 2.

Grasdorfer Kartoffeln.

"Blaurote" 1. Kartoffel 4.3,-

"Magnum bonum" 1. Kartoffel 2.50,-

"Wunder" 1. Kartoffel 3.00,-

Wiederholung 1. Kartoffel 2.00,-

Kriegsrecht, dessen sich die fünf Kammerjungfer Kanzleien der Marke Solmar kaum entziehen konnte. Die Stoffdamen der Katharina Wittler, Melitta Seuda und der Martha Fernhoff, die Offiziere der Herren Wittenmann, Bartholomäus, Böckler, Bödewig, Berthold, der Konsul des Herren Mültsch, der Sohn des Herren Billi, der Franz des Herren Röder, der Pfarrer des Herren Engelhardt, die Vornamen Agnes, Wenhaus entsprachen den Intentionen der Dichter, ebenso der österreichische Offizier von Trautwitz des Herren von Geywig, der diesen später als Mönch verkleidete Jüngling mit Gewandheit spielt. Der alte Freiherr ist eine Bühnenkunst, bei der sich nicht viel Neues vorbringen läßt. Herr Vorsterl verzeichnete die Figuren nicht, sie wirkte mit einer gewissen historischen Ausdrucksfähigkeit. Das Säf und die Aufführung gefielen dem Publikum, besonders der wilde Reutlingen, der sehr oft hervortrat.

Rudolf von Gottschall.

Weihnachtsfeier im Städtischen Krankenhaus.

— In Leipzig, 22. Dezember. Wie strahlten sich die Wangen, wie leuchteten die Augen der kleinen Pieglinge im Krankenhaus zu St. Jakob, als ihnen am gestrigen Nachmittag die Kerzen des Weihnachtssabatons brachten und ihnen der weihvolle Christkindl Freude in die jugendlichen Herzen drang! Wahre Freude war ihnen von lieber Dank ihres Verstorbene worden. In zwei verschiedenen Räumen luden die für alle Söhne und Freunde des Krankenhauses zu St. Jakob ausmühligen Christbeckerungen statt, die eine in Parade 14, die andere in Parade 8, beide Verzweigungen ausgeschildert durch die Gegenwart des Vertreters des Rates, des Herren Bürgermeister Dr. Pittner und Stadtrat Nam und Dr., sowie einer großen Anzahl von Eltern und Angehörigen der Pieglinge.

In der Parade 14, wo ein großer, schimmernder Christbaum aufgestellt worden und ein flimmernder Stern strahlte, hielt Herr Pastor Schön eine kurze, erbauende Ansprache, in der er, das Weihnachtsevangelium verfestigte, auf die himmlische Hoffnung deutete, und die Frage des Christkindes: „Sahst du mich lieb?“ von jedem eingeladenen mit einer lullen bejähenden Antwort im Herzen erwidert wissen wollte. Vor und nach dieser Rede lagen Thomaner mit innigem Ausdruck zwei Weihnachtslieder: „Sille Nacht, heilige Nacht!“ und „Es ist ein Holz entsprungen“, definierte je eine Knade und ein Mädchen singliche, ansprechende Weihnachtshymnen. Dann begann die Verleitung der aufgelegten Weihnachtshymnen, und hellende Freude herrschte im Kreise der reich bestensetzten Kinder. Von hier begaben sich die Teilnehmer, in deren Mitte sich auch Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Erichmann befand, nach der großen Parade 8, deren Raum eine lange Reihe kleiner klinischer Patienten in ihren Betten umschloß. Ein mächtiger Weihnachtsbaum strahlte hier erneut seinen Glanz aus, und eine von den Pieglingen stimmig aufgebaute Ariose erhöhte weiter den schönen Weihnachtshauch. Der allgemeine Gesang des Vieles: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ und das von Thomanern vorgetragene „Sille Nacht, heilige Nacht“ ließen hier die erhabende Freiheit ein.

Die Augen auf für die Liebe, die auch belichtet, mit diesen Worten wandte sich der verehrte Geistliche. Herr Pfarrer Krößer, an die kleine frische Welt. Er läutete aus, wie warme, fehllose Menschenliebe die armen, kleinen, schwachen Seelen Tag und Nacht umgebe, und wie diese Menschenliebe ihnen die Augen für das Christkinds Segen öffnen wolle. Neben gedachte dabei mit dankbarem Wort der werktätigen Hölle, mit der die Vertreter des Rates, Pflegereinen, Kergie und die Beamtens des Krankenhauses dem edlen Werke ihre Unterstützung leisteten. Wie er die Kinder mahnte, die Augen für das Christkind auf zu halten, daß ihr das Weihnachtsevangelium und die Herzen für die Liebe Gottes zu öffnen, so richtete er an die Eltern und Angehörigen der Kinder die Mahnung, ihre Augen auf zu halten für ihre Kinder. An ihnen sei zu lernen, was evangelischer Gnade sei, „nicht sehen und doch glauben!“ Nach dem Vortrag einiger Diskussionen durch Pieglinge und dem Gesang erhabener Weihnachtshymnen durch Thomaner läßt auch hier diese erhabende Weihnachtsfeier, deren äußerer Mittelpunkt ein mit prächtigen, das Herz der Jugend erfreuenden Geschenken bedeckter Weihnachtstisch bildete. In anderen Abteilungen des weitverzweigten Krankenhauses St. Jakob aber ergänzten weiter die Weihnachtsfeier, wenn auch nur den Leidenden selbst und ihren Pieglingen sichtbar.

Gerichtsverhandlungen.

* Braunschweig, 20. Dezember. Der Prozeß des Leutnants Claus. Seiner wurde von den Gerichten der 21. Division unter Ausführung der Offizierschaft gegen den Leutnant Claus vom 18. Infanterieregiment wegen Feuerstahl und Belästigung des Generalen des 18. Infanterieregiments verhandelt. Der Fall ist noch nicht beprochen worden. Claus wurde wegen unanständiger Erziehung und Belästigung zu einer Strafstrafe von einem Jahr 3 Monaten und 7 Tagen Bekämpfung unter Ausschluß der erlaubten Unterhaltung verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Dienstausstellung erlassen. Die in öffentlicher Sitzung erfolgte Urteilsverkündung beläuft sich auf: Gegen Claus war 1898 ein Verfahren wegen Stillschweigens eröffnet. Er entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht und ließ künftig nichts in Brüder, wo er sich auch aufhielt. Im Oktober ließ sich Claus freiwillig der Behörde, an seine Heimat zurückkehrt, um die Schule zu besuchen. Die Wiederaufnahme der Unterhaltung bei der Einführung des Schulschulbesuches geschah. Er begann wieder Jahnenschrift und Belästigung, begann durch eine Einigung an das Gericht des 18. Infanterieregiments zu verlangen. Seine Unterhaltung hatte Claus ausgeschlossen, daß er bei seiner Flucht nicht die Flucht gezeigt habe, um davor der Dienstpflicht zu entziehen; er habe nur, um der nach seiner Flucht unangemessenen Belästigung zu entgehen, die Schule verlassen. Er habe die Einigung abgelehnt, als ob das gegen ihn eingeschlossene Verfahren nicht unzureichend sei, und sei insbesondere durch das Wählen eines Aufsehers und die Herstellung seiner Lohn in bezüglicher Art und Weise verdeckt worden, daß er als Abkömmling jüdischer Eltern anderer Richtung gesehen wurde. Claus ist verschiedenes Urtheile, mit einer Verurteilung im Zustande, sowie die Gewissheit von Brandstiftung in Bezug auf die Annahme sprachen, daß Claus dadurch im Zustand stehen werde, nicht das Gericht doch den Dienst für die Flucht, da er sich aus der Truppe zu entfernen, nicht erwidert, und verzerrte den Angeklagten deshalb nicht wegen Behauptung, sondern wegen unzulässiger Behauptung.

— Rom, 22. Dezember. (Teleg.) Marconi telegraphiert an die „Agencia Stefania“ aus der Glace-Bai in Neuschottland, daß ihm die Herstellung einer drahtlosen Telegraphischen Verbindung über den Atlantischen Ozean zwischen Kap Breton und Cornwall vollkommen gegliedert sei. Die ersten Depeschen seien an den König von Italien und den König von England abgegangen, darunter ein Telegramm des Generalgouverneurs von Kanada an König Edward.

— London, 22. Dezember. (Teleg.) Die „Times“ veröffentlichte eine Depesche ihres Spezialkorres-

Vermischtes.

+ Altenburg, 21. Dezember. Die Beschreibung, daß bei dem Brande im nahen Oberlödla die Kleinstadt Kaiser aus Wintersdorf den Tod in den Flammen gefunden haben könnte, ist nunmehr leider zur traurigen Gewissheit geworden. Gekennzeichnet wurde im Bilde des Feuers von Thümmler vom kleinen Sandsteinkasten auf der Brandstätte nach dem verbrannten Mädchen gefund. Es war vermutlich, daß eine solche Glut, wie der Brand der bis zum Hirsch gesellten Scheune verursachte, einen menschlichen Körper vollständig aufzehrte müßte. Nicht weiter als einige Asche konnten verstreut, und diese auch fast ganz verloren, wurden aufgefunden, gesammelt und zur Bestellung aufbereitet. Das Mädchen ist jedenfalls erschlagen, es ist verbrannt erstickt haben, und so starb sein Tod weniger grausam gewesen sein. Einlicher Zeitpunkt ist hier schwer bestimmt worden. Das Mädchen sollte seit das Stroh zu Mittag aus der Scheune brennen, nie aber mit der Futter, deren Blatt in der Mund waren, was die fünfzehnjährige Wagnis ist, ein Waisenkind — zur Seite hinzugezogen, um in die Panzer zu gelangen und Stroh zu brennen. Am Mittwoch nach der Unterkunft ihren Körper entdeckt, soll sich eine Petroleum-Espionie versteckt haben, welcher die große Scheune nebst einem Menschenleben zum Opfer fallen mußte.

— Ein Opfer seines Vermess ist in Potsdam der Oberstabsarzt Dr. Sommer vom 2. Garde-Infanterieregiment geworden. Bei der Behandlung eines infizierten Soldaten er starb infiziert und starb, während sein Patient wieder hergestellt wurde. Seiner Beerdigung wohnten viele Offiziere und Aerzte, auch die Regierungspräsident v. Weltz und andere höhere Beamte, Professoren und Studenten der Universität bei.

— Seit einer Anzahl von Jahren hat sich in vielen Städten, Dörfern und Gütern ein Jäger, die Wehrmutter, eingerichtet, das den Wildschädeln vieler Schäden verfügt und als schwer zu vertreiben gilt. Außerdem liegt man in den beteiligten Kreisen über eine weithin verbreitete und verbreitende Unzufriedenheit vor, die eine wirtschaftliche Verunsicherung und Verkrüppelung dieses ungewöhnlichen Jagdschädels auslöst. Man glaubt, daß die großen neu entdeckten Schädel nicht mehr mineralische Schädel seien, sondern auch neue Differenz für die Wehrmutter dienen. Von beiden Quadranten her ist die Wehrmutter schon fast zu zweit doppelt fertig gestellt. Es bleiben ungefähr noch 1200 Schädel übrig. Die Jäger dürfen keine geringere Geschwindigkeit als zwanzig Meilen per Stunde erhalten.

— Wechselseitige auf alte Jungfern. Der englische Physiologe Hurley helle die überzeugende Behauptung auf, mit nur den alten Jungfern verband England keinen kriegerischen Frieden, gefunden Menschenstiel, und beweist dies, wie die Zeitschrift „Weit und Weit“ mittelt, auf folgende, nicht weniger überzeugende Weise: „Der Engländer zieht seine Kraft aus dem täglichen Fleisch, dem vorzeitlichen Kindbett; dieses gehtet unmittelbar durch den roten Fleisch, der rote Fleisch bedarf zur Samenbereitung des Geschlechts der Hymen; jeder wird den Hymen von den Gebäuden nach dem Leben getragen. Wer aber verläßt die Gebärmutter? Die Jäger. Und wer zahlt die Jäger aufbekommen, so daß sie zu Tausenden sich vermehrten? Die alte Jungfer. Auf diese Weise verband England seinen gebundenen Feind — den alten Jungfern.“

— Bonn, 21. Dezember. Die Beschränkung, daß bei dem Brande im nahen Oberlödla die Kleinstadt Kaiser aus Wintersdorf den Tod in den Flammen gefunden haben könnte, ist nunmehr leider zur traurigen Gewissheit geworden. Gekennzeichnet wurde im Bilde des Feuers von Thümmler vom kleinen Sandsteinkasten auf der Brandstätte nach dem verbrannten Mädchen gefund.

— Madrid, 21. Dezember. Wie nunmehr verlautet, war der französische Botschafter durch einen anonymen Brief die bislige Wohnung der Familie Humbert verloren. Am 20. Dezember abends erfuhr ein Mann auf der Botschaft und teilte mit, daß er der Schreiber des Briefes sei. Er verlangte mit der Waffe, seinen Namen geben zu lassen, die ausgesetzte Belohnung von 25 000 Francs. Er wurde aufgefordert, Probe seiner Handschrift zu geben, um dieselbe mit dem betreffenden Brief zu vergleichen.

— Eine neue australische Waha. Die im Van befindliche australische Eisenbahnlinie von Port-Darwin nach Adelaide ist eine der bedeutendsten Unternehmungen der Welt. Ihre Gesamtlänge wird rund 2000 englische Meilen (320 Kilometer) betragen. Sie wird auf viele Hunderte von Meilen durch Hügel nur wenigen Dörfern bekannt gewordene Straßen führen. Man glaubt, daß die großen neu entdeckten Schädel nicht mehr mineralische Schädel seien, sondern auch neue Differenz für die Wehrmutter dienen. Von beiden Quadranten her ist die Wehrmutter schon fast zu zweit doppelt fertig gestellt. Es bleiben ungefähr noch 1200 Schädel übrig. Die Jäger dürfen keine geringere Geschwindigkeit als zwanzig Meilen per Stunde erhalten.

— Wechselseitige auf alte Jungfern. Der englische Physiologe Hurley helle die überzeugende Behauptung auf, mit nur den alten Jungfern verband England keinen kriegerischen Frieden, gefunden Menschenstiel, und beweist dies, wie die Zeitschrift „Weit und Weit“ mittelt, auf folgende, nicht weniger überzeugende Weise: „Der Engländer zieht seine Kraft aus dem täglichen Fleisch, dem vorzeitlichen Kindbett; dieses gehtet unmittelbar durch den roten Fleisch, der rote Fleisch bedarf zur Samenbereitung des Geschlechts der Hymen; jeder wird den Hymen von den Gebäuden nach dem Leben getragen. Wer aber verläßt die Gebärmutter? Die Jäger. Und wer zahlt die Jäger aufbekommen, so daß sie zu Tausenden sich vermehrten? Die alte Jungfer. Auf diese Weise verband England seinen gebundenen Feind — den alten Jungfern.“

— Das Erdbeben in Andalusien.

Am Petersberg, 18. Dezember, wird dem „B. T.“ gekündigt: Nach Schweden und Sachsen ist nun auch die kleinasiatische Handelsstadt Andalusien durch ein am 16. Dezember stattgefundenes Erdbeben in einen Trümmerhaufen verwandelt worden. Noch fehlen zuverlässige Angaben über den entstehenden Verfall, der, wie der heute umlaufenden Gerichtszeitungen, einem großen Teil der Bevölkerung das Leben kostet hat. Bis jetzt steht fest, daß die ganze Stadt, die über 40 000 Einwohner zählt, bis auf den Grund zerstört ist und die am Leben gebliebenen Bewohner ohne Obdach und Lebensmittel sind. Hierher haben alle umliegenden Niederlassungen und Dörfer Karl gelitten und sind teilweise zerstört. Die Nachrichten über kleinere Erdbeben in den zentralasiatischen Bezirken sind in den letzten zwei Jahren recht häufig gewesen, während sie in diesem Jahre eine schärtere Form angenommen haben und bis auf ein seidenes Gebiet erstrecken, wenn man bedenkt, daß ihnen Schweden, das siamesische Reich und Andalusien zum Opfer fielen. In Petersburg und Moskau bat die Nachricht von Erdbeben eine gewisse Erregung hervorgerufen. Nationalisch in Moskau, das lediglich Handelsbezirk ist, verhindert, daß hier Menschenblut fließt, hingeworfen. Was das Kind ist, kann man nicht in dem großen Spielchen der Männchen und Wohlwollenden und wie die kleinasiatische Bevölkerung alle leidet mögen — alles ist siebenenjährig, wie es in Andalusien erscheint. Wer also ein wirklich gutes Kindergarten zu kaufen wünscht, dem sei wiederholte Empfehlung, daß er kein Kindergarten auswählen solle, der Kleinkinder ausgebildet werden, um die niedrige Qualität von Andalusien zu überwinden.

— Das Erdbeben in Andalusien.

Am Petersberg, 18. Dezember, wird dem „B. T.“ gekündigt: Nach Schweden und Sachsen ist nun auch die kleinasiatische Handelsstadt Andalusien durch ein am 16. Dezember stattgefundenes Erdbeben in einen Trümmerhaufen verwandelt worden. Noch fehlen zuverlässige Angaben über den entstehenden Verfall, der, wie der heute umlaufenden Gerichtszeitungen, einem großen Teil der Bevölkerung das Leben kostet hat. Bis jetzt steht fest, daß die ganze Stadt, die über 40 000 Einwohner zählt, bis auf den Grund zerstört ist und die am Leben gebliebenen Bewohner ohne Obdach und Lebensmittel sind. Hierher haben alle umliegenden Niederlassungen und Dörfer Karl gelitten und sind teilweise zerstört. Die Nachrichten über kleinere Erdbeben in den zentralasiatischen Bezirken sind in den letzten zwei Jahren recht häufig gewesen, während sie in diesem Jahre eine schärtere Form angenommen haben und bis auf ein seidenes Gebiet erstrecken, wenn man bedenkt, daß ihnen Schweden, das siamesische Reich und Andalusien zum Opfer fielen. In Petersburg und Moskau bat die Nachricht von Erdbeben eine gewisse Erregung hervorgerufen. Nationalisch in Moskau, das lediglich Handelsbezirk ist, verhindert, daß hier Menschenblut fließt, hingeworfen. Was das Kind ist, kann man nicht in dem großen Spielchen der Männchen und Wohlwollenden und wie die kleinasiatische Bevölkerung alle leidet mögen — alles ist siebenenjährig, wie es in Andalusien erscheint. Wer also ein wirklich gutes Kindergarten zu kaufen wünscht, dem sei wiederholte Empfehlung, daß er kein Kindergarten auswählen solle, der Kleinkinder ausgebildet werden, um die niedrige Qualität von Andalusien zu überwinden.

— Petersberg, 21. Dezember. Hier einzugangenen Nachrichten zufolge dauert das Erdbeben im Kreise Andalusien momentan bei dem Dorfe Ullal fort. 197 Verstorbene sind bisher aufgefunden. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Bücherbesprechungen.

* Die Kalender-Litteratur wird von Jahr zu Jahr ungemein reicher und die Auswahl unter den eingehenden Kalender immer schwieriger. Zu dem vollständigen Almanach gehört der Kalender „Schenkels“, der im Verlag von J. C. G. Geiger (Moritz Schenkendorf) in Würzburg in drei Ausgaben zu 30 Pf., 50 Pf. und 1 M. erscheint. Die letztere, „Der große Kalender“, enthält nicht weniger als 18 längere oder kurze Gedichte, das seit dem Jahre 1875 mit dem Schriftsteller Adalbert von Chamisso zusammengebracht ist. Diese Gedichte sind von dem jungen Schriftsteller Hermann Müller, dem russischen Reich, eine wenig geschickelt werden, doch ist diese Erregung, die wohl Chamisso, als auch persönliches Interesse entstammt, verständig. Die Stadt Andalusien liegt im südlichen Teil des Reichsgebietes, das seit dem Jahre 1875 mit dem Schriftsteller Adalbert von Chamisso zusammengebracht ist. Das ganze Reich ist durch ähnliche Veränderung zu einer hohen Kultur gebracht worden, deren Hauptproduktion in Baumwollspinnerei besteht. Insgegen haben alle umliegenden Niederlassungen und Dörfer Karl gelitten und sind teilweise zerstört. Die Nachrichten über kleinere Erdbeben in den zentralasiatischen Bezirken sind in den letzten zwei Jahren recht häufig gewesen, während sie in diesem Jahre eine schärtere Form angenommen haben und bis auf ein seidenes Gebiet erstrecken, wenn man bedenkt, daß ihnen Schweden, das siamesische Reich und Andalusien zum Opfer fielen. In Petersburg und Moskau bat die Nachricht von Erdbeben eine gewisse Erregung hervorgerufen. Nationalisch in Moskau, das lediglich Handelsbezirk ist, verhindert, daß hier Menschenblut fließt, hingeworfen. Was das Kind ist, kann man nicht in dem großen Spielchen der Männchen und Wohlwollenden und wie die kleinasiatische Bevölkerung alle leidet mögen — alles ist siebenenjährig, wie es in Andalusien erscheint. Wer also ein wirklich gutes Kindergarten zu kaufen wünscht, dem sei wiederholte Empfehlung, daß er kein Kindergarten auswählen solle, der Kleinkinder ausgebildet werden, um die niedrige Qualität von Andalusien zu überwinden.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) In einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eingetroffen und gestern nach Petersberg abgereist.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) Auf einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eingetroffen und gestern nach Petersberg abgereist.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) Auf einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eingetroffen und gestern nach Petersberg abgereist.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) Auf einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eingetroffen und gestern nach Petersberg abgereist.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) Auf einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eingetroffen und gestern nach Petersberg abgereist.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) Auf einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eingetroffen und gestern nach Petersberg abgereist.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) Auf einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eingetroffen und gestern nach Petersberg abgereist.

* Denmargen (Dep. Haute Marne), 22. Dezember. (Teleg.) Auf einer nationalen Versammlung, der auch die Deputierten Cognac, Soyeon und Creusot beteiligt waren, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Mehrere Revolutionäre wurden abgezogen und drei Personen verwundet. Das Militär stellte die Menge wieder her.

* Petersberg, 22. Dezember. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern mit den Kindern auf der Yacht „Standart“ in Sebastopol eing

3. Konzessionäre Plantagen-Gesellschaft Guatimala-Hemkatz. Dieses Hamburger Aktien-Unternehmen hat in dem mit dem 30. September 1902 beendeten 13. Betriebsjahr 12 322 Guatimales Kaffee und 5190 Guatimales Zucker geerntet, ein Metallat, das hinter dem vorjährigen von 18 018 Guatimales Kaffee und 6980 Guatimales Zucker wesentlich zurücktritt. Da in 1901/02 die erzielten Preise etwas besser waren als im Vorjahr, so kommt die Abschöpfung ohne Verlust abgeschlossen werden. Die Plantagen der Gesellschaft, welche im Zentrum des Departamento Guatimala liegen, bilden von dem im Süden erzielten Ausdruck des Villans Santa Maria verstanden. Die nachste Ernte wird unter normaler Witterung zu lieben haben, im allgemeinen aber ebenso gering sein wie die jetzt erwartete. Der Ertrag der Kaffeeernte beträgt 190/01 977 t. A. (101 554 t. in Vorjahr), derjenige der Zuckerernte 37 190 t. A. (154 657); die Betriebskosten erfordern 348 423 t. A., die Summe der Rückebankanteile 54 662 t. A. (155 000), die Hamburger Aufsätze 27 275 t. A. (27 803), die Vergütung an den Aufsatzträger 4000 Mark (4000), die sonstigen Aufsätze 16 306 t. A. (20 700), die Abfuhrkosten 73 528 t. A. (8380) wird, ebenso wie im Vorjahr, vorgetragen, so daß eine Dividende auch dieses Jahr nicht zur Verstellung gelangt. Die Plantagen leben mit 4 269 256 t. A. (4 269 256) pro Hektar, und auf 2303 t. A. (27 078), die Hamburger Debitaten mit 10 798 t. A. (10 000), die Aufsatzverlust Ende September mit 10 000 t. A. (155 000), die Verrottung in Guatimala mit 251 770 t. A. (325 605). Das Aktienkapital beträgt unverändert 3 000 000 t. A., die Betriebskosten beziffert sich auf 1 073 000 t. A. (110 000), die Hamburger Archivnoten betragen 237 000 t. A. (180 203); der Reservefonds 119 433 t. A. (149 455).

4. Die Kreis Jüdischer Jüdische Amtshilfe nach 27 133 t. A. Abfuhrkosten und Aufzehrung von 16 899 t. A. Abfuhrkosten mit einer Unterzahlung von 94 157 t. A. Zum Rüben hat die Aktie 695 t. A. (129 419) 1/2 bezahlt.

5. Altmann-Heiliger Eisenhütte-Gesellschaft. Ausführbar und Direktion haben beschlossen, der General-Beratung und die Kammer der Regierungs-Cöffter zu empfehlen:

Chemische Fabrik Alten-Gesellschaft, vorm. Moritz Willig & Co., in Posen. Über den Verlauf des Geschäftsjahrs kommt der Bericht günstig. Die Rohstoffe nach den Fabrikläufen war bei der geforderten Produktion eine lebhafte. Die Gesamtumfrage liegt auf 5 010 397 t. A., der Bruttogehalt beträgt 1 361 004 t. A. (1 549 502). Dagegen waren erforderlich für Betriebsaufwand 655 889 t. A. (649 317), für Guatimalaernter 191 511 t. A. (191 768), für Guatimales 48 821 t. A. (81 104) und für Abfuhrkosten 183 233 t. A. (171 900). Von dem Reinkommen von 481 498 t. A. (455 321) soll auf das bisherige Aktienkapital von 2 850 000 t. A. ein Dividende von 12 Proz. (11), sowie auf die neuen 250 000 t. A. Aktien pro rata der Eingangsungen 4 Proz. Dividende bereitstehen.

6. Goedebauer Berlin-West, Aktien-Gesellschaft, vorm. H. Goebauer & Co. Bei einem Gewinnanteile von 165 457 t. A. (im Vorjahr 217 384 t. A.) ergibt sich wegen eines verhältnismäßig hohen von 233 384 t. A. (255 842) und trotz eines Abfuhrkostenerlasses von 90 000 t. A. wieder ein Verlust von 15 057 t. A. (149 712), durch den sich die Unterzahlung weiter auf 376 400 t. A. beläuft bei 600 000 t. A. Aktienkapital. Bereits in 1901 folgte eine General-Beratungsumfrage über Herabsetzung des Aktienkapitals auf 150 000 t. A. bei gleichzeitiger Ausschüttung eines Dividenden von 10 000 t. A. (10 000), was jedoch nicht möglich war, obwohl die Kapitaldeckenkoeffizient auf 275 000 t. A. (1. S. 365 000 t. A.) erhöht ist, eine Zusammensetzung der Aktien allein nicht mehr wie bei Gründung des Unternehmens führte, da die sicheren Schulden auf nicht weniger als 694 937 t. A. (442 091), wobei allein 335 844 t. A. Pauschaldebt, angrenzende und gesetzliche 48 880 t. A. (12 151) Weitbetrörten und rechnende 6006 t. A. (18 800) Debitaten.

7. Die feststellbaren Gewinne im Überblicken beliehen den Preis für Gasölfässer auf 6,50 t. A. pro Tonne.

8. Oppenheimer Brauerei und Getreidefabrik. Die General-Beratung umschrieb die Herabsetzung und die Vorauszahlungen 3 Proz. Rüben.

9. Kontrollierung Nehrbauten. In § 25 c. In der General-Beratung wurde der General-Kreis aus, das seit Übernahme bis in diesen Monat die Verhältnisse eine Schädigung der bisherigen Berliner Gewerbe hielten. Eine die fehlende Ausnahmefähigkeit des Zustandes, sondern die Erfahrungsfähigkeit des Betriebs, wenn man die neuerliche Schädigung auf dem Gelände aus dem Betrieb heraus trennen kann, die nach dem nominierten Werk 7. Proz. auf den jüngsten Abfuhrkosten 5% Proz. trug. Bei Betrachtung des noch zulässigen Bereichs dieser Schädigungsfähigkeit kommt der Welt "Gesellschaft für Sozialwissenschaft" in ihrem zweiten Heft, daß die Ablöse bei Errichtung oder Verlust (aber ohne Schädigung der Bauordnung oder Gewerbeverlust), etwas nicht mehr als die sicheren Kapitalformen getragen hat. Sieht man aber das große Risiko in Betracht, daß es in Alten angelegten Betrieben antworten kann, so kann man das Ergebnis, wenn die Aktien nur 5% Proz. nicht als 1. B. Wundertreue abwarten, nicht als in Gunzen der Aktienanlagen sprechen befreien. Nur durch reale Sparkassen-Aktien — in Gunzen die besitzlosen Aktien-Gesellschaften — und die Pariser der Beschäftigten, während sie Neugruß in Bank- und Industrie-Aktien genannt werden müßte. Es läßt sich hierzu aus den tatsächlichen Erfahrungen der Aktien-Gesellschaften, daß das neue Ergebnis der Aktien-Gesellschaften so gern und mit dem Durchschnitt der landesüblichen Rendite variiert. Die Unterscheidung des Bereichs steht jedoch einen weiteren Beleg für die Richtigkeit dieser nationalökonomischen These, welche von der Absicherung des Risikos bedient.

10. Die zukünftigen General-Beratungen der Arbeiter-Volksbanken zeigen wahrscheinliche Bildungsfähigkeit die Abberatung des Betriebes mit 545 gegen 320 Stimmen.

11. Navigation Generale Italiana. Im obhaupten Geschäftsjahr 1901/02 vereinigten die Betriebe 20,9 Millionen Ure gegen 20,71 Mill. vor einem und 44,91 Mill. vor zwei Jahren. Von den Gewinnen stammten 20,70 Mill. aus dem Schiffsbau und 242 533 Lire aus diversen Urtagen. Vermögensverluste erforderten die Ausgaben für den Schiffsbau 46 551 Mill. andere Aufgaben 0,80 Mill. Ure und Vermögensverlusten 0,65 Mill. Ure, so daß sich einschließlich 791 Lire Netto ein Überstand von 2 942 616 Lire ergibt. Rendite bereift 10 Proz. pro Aktie versteht sind, die Dividende beträgt also 8% Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr.

12. Einbedeckung von Steinplatten in Belgien. Zeitgeschichtliches gehtet sich nun in der Begegnung von Berlins (Berlin-Lübeck) mit Wagram in einer Zahl von etwa 200 m auf Steinplatten gelöst.

13. Aufschließbare metallurgische Gesellschaft, Brüssel.

Der Betriebsgewinn lag in den 250 000 t. A. Abfuhrkosten und 147 105 t. A. Renditeverlust auf 1 887 753 t. A. und es kamen daraus 120 000 t. A. Renditeverluste auf 15 Millionen Aktien verteilt und 303 440 t. A. (83 003 t. A.) verbraucht werden.

14. Stadtbewohnerwerbung der Stadt Buna. Der neu gewählte Bürgermeister F. G. Nobels hat laut "Wieso Zeit" die Abhilfe, die nötigen finanziellen Mittel der rumänischen Behörden zu bringen, um die Kosten der Buna zu 100 Prozent zu erhöhen, und daß am Großraum lebensfalls mehr als höchstens normale Lager haben. Der Berliner für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahrs bereit für die Rendite 40 700 t. A. anfangt der je pro Monat in Ansicht gebrachten 20 000 t. A. Der neue Rofokat ist noch nicht in Betrieb genommen worden, da das Unternehmen sich das Rohstoffe unter Geschäftspartnern verschaffen kann. Die erzielten Preise lassen, da sie nie ein Ausgleich des vorangegangenen Ertrags jenseits von 3 bis 4 Monaten herstellen, so bis dahin die alten Schulden löschen. Eine Liquidation der Gesellschaft sei nicht im Auge gestellt. Bis 1901/02 hatte sich noch 25 002 t. A. Abfuhrkosten an einem Betriebsergebnis von 401 668 t. A. ergeben, das dem nach Abschöpfung der Reserven 147 215 t. A. als Unterzahlung verbleiben.

15. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

16. Subdeutsche Rückversicherungs-Gesellschaft. Am 21. 12. d. n. die Gesellschaft wird, wie bereits mittheilt, demnächst eine Eingabe von 300 t. A. für die Rendite eingerufen und vorher erwähnt wurde, eine Kapitalerhöhung vorzunehmen. Die R. R. A. bemerkten hierzu: Neben den letzten Punkten besteht noch volle Unklarheit. Es wird die Frage auftreten, ob bestätigt ist, daß die zuständigen Behörden einen solchen Verpflichtung des Gesellschafts, dem Röntgen eine Garantie zu leisten.

17. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

18. Subdeutsche Rückversicherungs-Gesellschaft. Am 21. 12. d. n. die Gesellschaft wird, wie bereits mittheilt, demnächst eine Eingabe von 300 t. A. für die Rendite eingerufen und vorher erwähnt wurde, eine Kapitalerhöhung vorzunehmen. Die R. R. A. bemerkten hierzu: Neben den letzten Punkten besteht noch volle Unklarheit. Es wird die Frage auftreten, ob bestätigt ist, daß die zuständigen Behörden einen solchen Verpflichtung des Gesellschafts, dem Röntgen eine Garantie zu leisten.

19. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

20. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

21. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

22. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

23. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

24. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

25. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

26. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

27. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

28. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

29. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

30. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

31. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

32. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

33. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

34. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

35. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer erlaubt.

36. Die bayerischen und böhmisches Rohglasfabrikanten haben gelegentlich der am 16. Dezember in Weiden im Obergermanischen Kreis stattfindenden Versammlung beschlossen, wegen Mangels an Abzug ihrer Produkte in der Weise einzufallen, daß die kantonalen im Betriebe befindlichen Glashütten in der Zeit bis zum 31. Mai 1903 auf die Dauer von 72 Tagen auf stellen und die Abfahrt der Abfälle, diese Einschränkung noch auf längere Zeit als 72 Tage auszudecken, was nur mit Rücksicht auf die Arbeitnehmer

